

Konzeption



**Kindergarten St. Hedwig
Wiesenstr. 44
95666 Mitterteich**

Tel. 09633/1435
Fax 09633/918806

hedwigsheim-mitterteich@kita.bistum-regensburg.de
www.kindergarten-st-hedwig.de

Träger: Katholische Kirchenstiftung Mitterteich



Kindergarten **St. Hedwig** - Mitterteich



Kreisspiele
Individuelle Förderung
Natur erfahren
Didaktische Spiele
Erfahrungen sammeln
Religöse Erziehung
Gemeinschaft erleben
Autonomie erleben
Regeln lernen
Turnen
Erlebnisse
Neugierde wecken

Sozialverhalten
Toleranz

Helfen
Experimente
Durchhaltevermögen
Wissen erweitern
Integration
Gesundheitserziehung



Vorwort des Pfarrers

Gott nimmt den Menschen ernst! Darum ist Gott Mensch geworden. Durch Jesus will Gott uns durch's Leben begleiten mit seinem Segen. Denn das wichtigste für Gott ist der Mensch. Gott tut alles dafür, dass jedes Menschenleben sich entwickelt, dass der einzelne und die ganze Schöpfung in eine gute Zukunft finden.

Also müssen auch wir den Menschen ernst nehmen und uns für Seine Entwicklung einsetzen. Deshalb hat die Kath. Kirchenstiftung die Trägerschaft übernommen für den Kindergarten „Hedwigsheim“. D.h. Die Kirchenverwaltung der Pfarrei St. Jakob Mitterteich und ich als Pfarrer, wir tragen Sorge um Ausbau und Erhalt des Kindergartens und seines Umfelds, jeweils in Abstimmung mit dem verantwortlichen Personal.

Weil wir den Menschen von klein auf ernst nehmen, wollen wir ihm im Kindergarten **möglichst viel von dem vermitteln, was er für einen glücklichen Lebensweg braucht:** Ihre elterliche Liebe und Fürsorge und ihr Vorbild sind auch weiterhin das wichtigste Kapital für das Kind. Die pädagogischen Ziele des Kindergartens werden in dieser Konzeption dargestellt. Wir legen Wert darauf, dass unser Team neben der notwendigen fachlichen + menschlichen Kompetenz von religiöser Überzeugung und Motivation getragen ist. Denn die religiöse Erziehung stellt einen Schwerpunkt in unserem kirchlichen Kindergarten dar. Sie geschieht im Kindergarten selber. Auch Gottesdienste des Kindergartens in der Pfarr-Kirche und die sonstige Gottesdienstgestaltung sollen den Zugang von jungen Familien mit Kindern zur Pfarrgemeinde erleichtern.

Der Kindergarten erfährt die besondere Aufmerksamkeit der Pfarr-gemeinde: Die Verbindung zu Kindergärtnerinnen und zu Eltern wird gepflegt durch den Pfarrer und durch die Kirchenverwaltung. Sie hat ein zuständiges Mitglied für den Kindergarten bestimmt. Umgekehrt vertritt der Pfarrer und das entsprechende Mitglied der Kirchenverwaltung in Abstimmung mit der Kindergartenleitung die Anliegen des Kindergartens in der Pfarrgemeinde und der politischen Gemeinde. Ziel ist eine möglichst weitgehende Vernetzung zwischen dem Pfarrleben und dem Alltag im Kindergarten. Dabei stehen an erster Stelle die pädagogischen Ziele und Möglichkeiten im Kindergartenablauf und die Frage „Was ist gut für die Kinder?“ Der Kindergarten kann von Seiten der Pfarrgemeinde ein „geschwisterliches Miteinander“ erwarten, wo Erziehungsteam, Eltern und Verantwortliche der Pfarrgemeinde an 1 Strang ziehen.

Ihr Pfarrer Anton Witt



Gesetzliche Grundlagen für Kindergarten und Kinderkrippe



Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)

Art. 10: Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen

(1) Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen. Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz ausreichenden und qualifizierten Personals sicherzustellen.

(2) Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.

Art. 13: Grundsätze für die Bildungs- und Erziehungsarbeit in förderfähigen Kindertageseinrichtungen; Bildungs- und Erziehungsziele

(1) Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. Dazu zählen beispielsweise positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenzen, Verantwortungsübernahme sowie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit.

(2) Das Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder ganzheitlich zu bilden und zu erziehen und auf deren Integrationsfähigkeit hinzuwirken. Der Entwicklungsverlauf des Kindes ist zu beachten.

(3) Das Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen legt Bildungs- und Erziehungsziele für förderfähige Kindertageseinrichtungen in der Ausführungsverordnung (Art. 30) fest.



Geschichtlicher Hintergrund

Da in Mitterteich nur ein städtischer Kindergarten mit 2 Gruppen vorhanden war, beschloss die Kirchenverwaltung unter Pfarrer Josef Neidl im Siedlungsgebiet einen 2gruppigen Kindergarten zu bauen. Dieser wurde **1960** eingeweiht. Zugleich mit der Kindergarteneröffnung wurde die ambulante Krankenpflegestation mit Schwesternwohnung vom Kirchplatz hierher verlegt.

Von **1960 – 1989** stand der Kindergarten unter der Leitung von Niederbronner Schwestern. Seit **1989** wird der Kindergarten von einer weltlichen Erzieherin geleitet.

Das steigende Interesse der Eltern fand ab **1973** auch eine gesetzliche Grundlage, indem man Elternbeiräte wählte.

Zu Beginn des Kindergartenjahres **1974/75** ergaben sich in unserem Kindergarten einige wesentliche Veränderungen. Er wurde gemäß den Vorschriften des Bayerischen Kindergartengesetzes umgebaut: Jeder Gruppenraum erhielt einen Intensivraum. Da die maximale Gruppenstärke auf 25 Kinder sank, entstand die Notwendigkeit, Raum für eine dritte Gruppe zu schaffen. Sie fand ihren Platz in der bereits vorhandenen Spielhalle. In den freien Kellerräumen richtete man einen Turnraum und einen Ruheraum ein. Für das Personal entstand ein eigenes Personalzimmer.

Ab dem **Frühjahr 1991** wurde der Kindergarten generalsaniert und auf 4 Gruppen erweitert. Dazu wurde der gesamte Kindergartenbetrieb für 7 Monate ins Josefsheim verlegt.

Im **Januar 1992** konnte der normale Kindergartenbetrieb wieder aufgenommen werden. Im darauf folgenden Jahr wurden die Spielfläche und die Parkplätze erneuert.

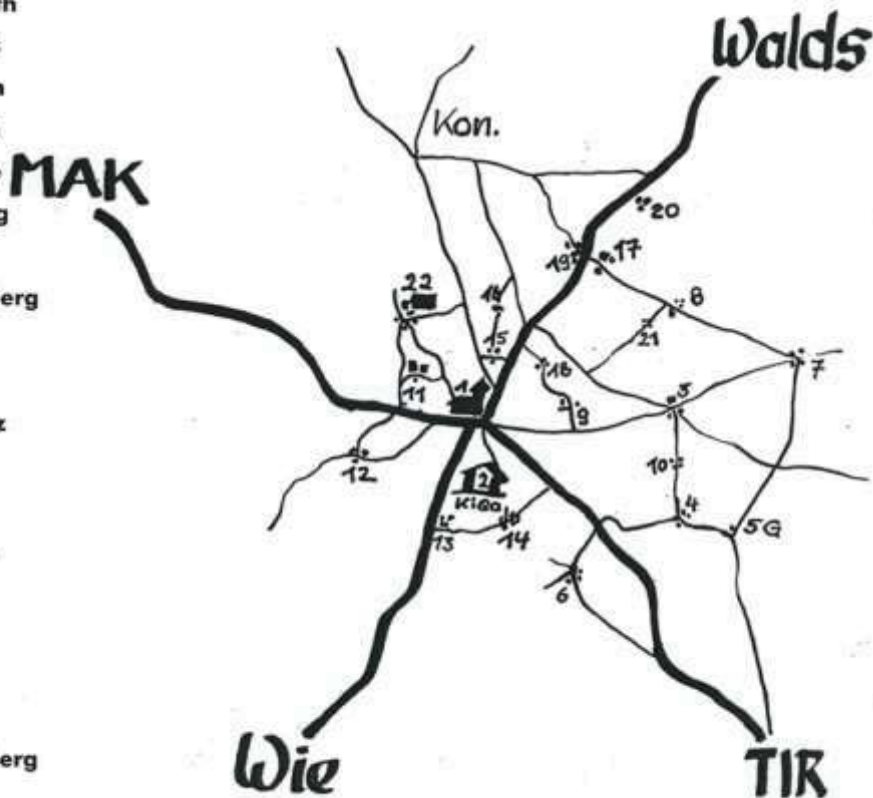
2009/2010 wurde eine Kindergarten- in eine Krippengruppe umgebaut. Die Einweihung der Krippe fand am 05.11.2010 statt. Im Zuge der Umwandlung in eine Krippengruppe wurde der gesamte Kindergarten saniert.



Unser Kindergarten Hedwigsheim

Einzugsgebiet:

- 1 Mitterteich
- 2 Kindergarten
- 3 Leonberg
- 4 Themenreuth
- 5 Grobensees
- 6 Münchsgrün
- 7 Zirkenreuth
- 8 Königshütte
- 9 Hungenberg
- 10 Dobrigau
- 11 Kleinbüchlberg
- 12 Oberteich
- 13 Kleinstertz
- 14 Grobsterz
- 15 Pechofen
- 16 Gulg
- 17 Steinmühle
- 18 Hoffeich
- 19 Pleußen
- 20 Forkatshof
- 21 Neumühle
- 22 Grobübchlberg



Lage:

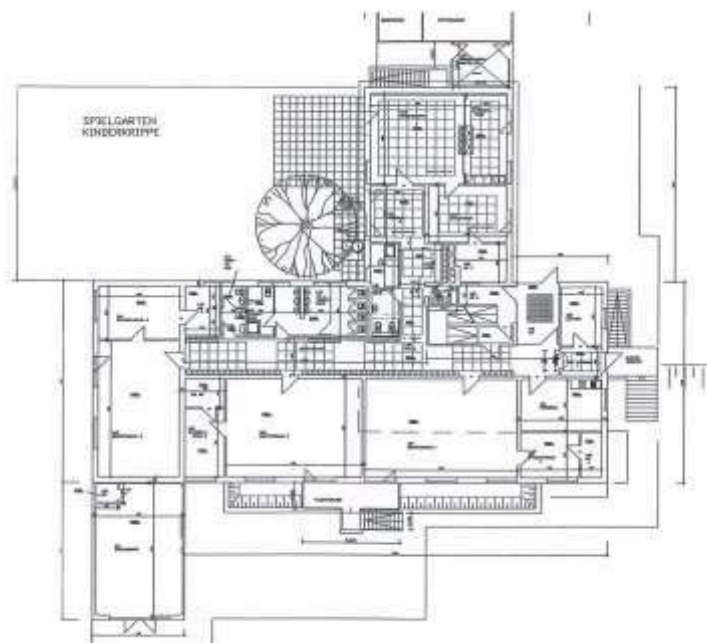
Unser Kindergarten befindet sich in einem ruhigen Siedlungsgebiet am Ortsrand von Mitterteich. In der Nähe befinden sich die großen Betriebe der Stadt, ein Vorteil für Berufstätige.



Räumlichkeiten

Wir haben 1 Kinderkrippengruppe und 3 Kindergartengruppen. Jeder Gruppenraum hat einen direkt angeschlossenen Intensivraum, der für die Durchführung von Kleingruppenangeboten, aber auch als zusätzlicher Spielraum für die Kinder genutzt wird. Daran angrenzend ist noch je ein Materialraum.

In den 2 Waschräumen stehen den Kindern der Kindergröße angepasste Waschbecken und Toiletten zur Verfügung. Außerdem befindet sich hier je eine Wickelkommode.



In den Kellerräumen sind der Turnraum mit Geräteraum, der Speiseraum, eine Küche, ein kleiner Snoezelenraum, der Schlafrum, eine Herren- und eine Damentoilette, sowie eine Kindertoilette untergebracht. Außerdem findet man hier noch mehrere Abstellräume.



Garten

Unser Garten bietet vielfältige Spielmöglichkeiten. Wir haben 2 Rutschen, eingebettet in einen Hügel, eine Vogelnestschaukel, ein großes Klettergerät, einen großen Sandkasten, einen Fußerlebnispfad mit kleinem Kräutergarten, eine Fahrbahn für verschiedenste Fahrzeuge und 2 Hütten. Zudem grenzt er an einen kleinen Wald, in dem unter Anleitung Naturbeobachtungen gemacht werden können.





Der Garten für die Krippenkinder befindet sich direkt neben dem Gruppenraum und kann so nach den Bedürfnissen der Kinder flexibel genutzt werden. In ihm befinden sich dem Alter der Kinder entsprechende Spielgeräte.



Unser Kindergartenteam

Wir sind ein interessiertes, dynamisches Team, das sich immer weiterentwickeln will und Neuem aufgeschlossen gegenüber steht. In jeder Gruppe sind eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin tätig. Außerdem stellen wir nach Möglichkeit Erzieher- und Berufspraktikanten ein.



Die **Erzieherinnen** besuchen verschiedene Fachakademien für Sozialpädagogik. Die Ausbildung beinhaltet mehrjährige Praktika (Vor-, Block- und Berufspraktikum) in verschiedenen Einrichtungen.

Die **pädagogischen Hilfskräfte** (Kinderpflegerinnen) haben eine 2jährige schulische Ausbildung mit Begleitpraktikum im Kindergarten.



Wir sind bereit, Ausbildungsmöglichkeiten für Praktikanten zu schaffen:

- Erzieherpraktikanten:** = um zur Erzieherin ausgebildet zu werden, benötigt man ein 2jähriges Vorpraktikum. Ein Jahr davon muss in einem Kindergarten abgeleistet werden. Dies ermöglicht unsere Einrichtung.
- Berufspraktikanten:** = zum Abschluss der Ausbildung zur Erzieherin wird ein Anerkennungsjahr mit Kolloquium und Facharbeit benötigt.
- Blockpraktikanten:** = ein mehrwöchiges Praktikum während der schulischen Ausbildung.
- Schnupperpraktikanten:** = In Zusammenarbeit mit unseren Schulen ermöglichen wir Einblick in unseren Kindergartenbetrieb.

Zusätzliches Personal

Bei uns ist ein nebenberuflicher **Hausmeister** beschäftigt, der die Wohnung im 1. Stock bewohnt. Zu seinen Aufgaben gehören kleinere Reparaturen und die Pflege des Geländes.

Eine **Raumpflegerin** ist für die Sauberkeit der Räume zuständig.



Qualitätssicherung im Team

Fortbildungen:

Die Fortbildungen sind für die Weiterentwicklung unseres Personals von großer Bedeutung. Der Caritas-Verband und andere Organisationen bieten alljährlich vielfältige Themen für die pädagogische Arbeit an, die von unserem Träger finanziert werden, um die Qualität unserer Arbeit zu sichern.

Teamfortbildungen:

Nach Möglichkeit organisieren wir jedes Jahr eine Fortbildung am Wochenende, an der das gesamte Team teilnimmt.

Teamgespräche:

Unser gesamtes Team trifft sich wöchentlich, um einen reibungslosen Ablauf unserer Kindergartenarbeit zu gewährleisten. Zu diesen Gesprächen gehören unter anderem:

der Erfahrungsaustausch
die Diskussion über aktuelle Probleme
(z.B. mit Kindern, Eltern, im Team...)

Terminabsprachen

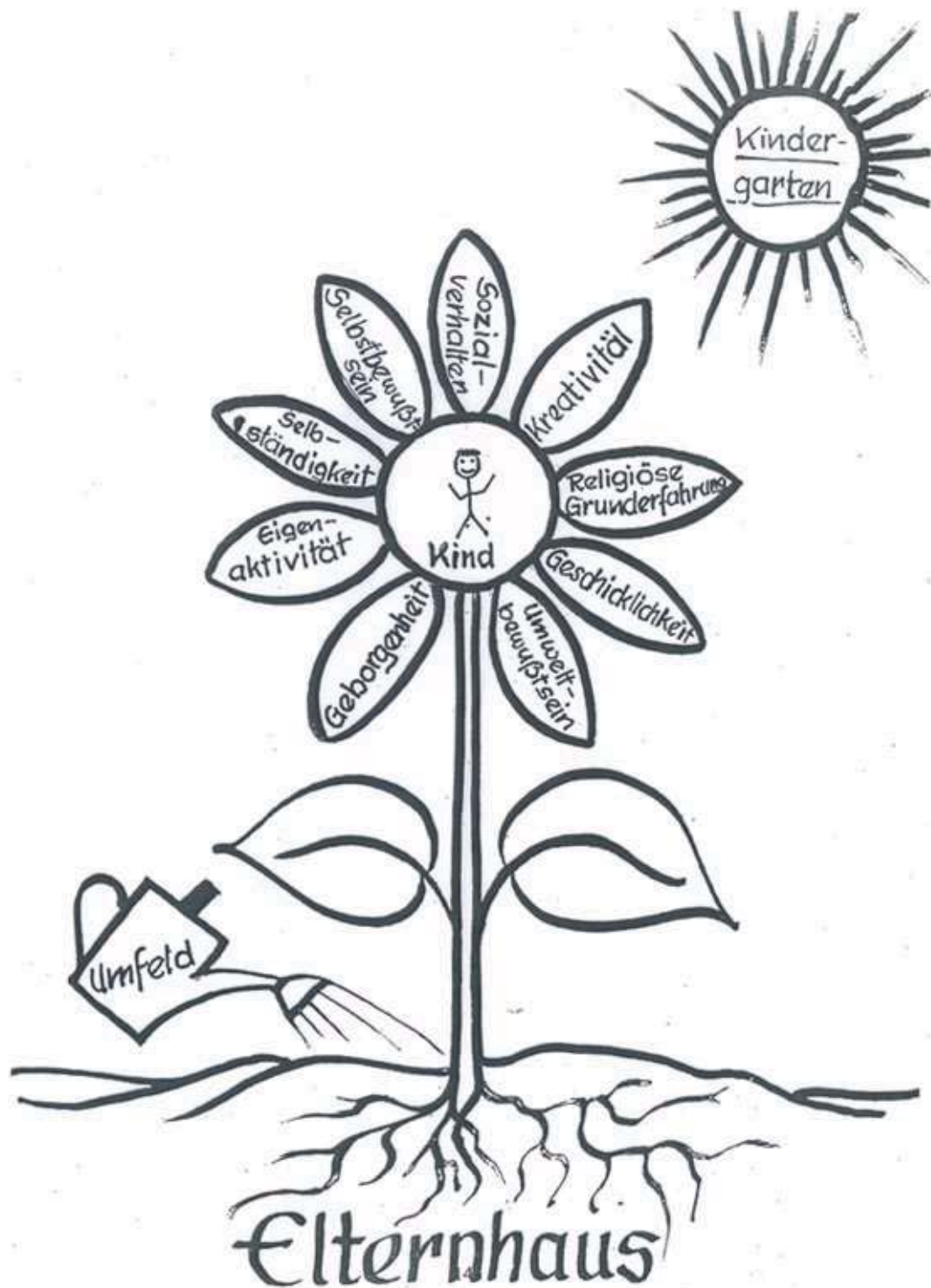
die Gestaltung von Festen
die Planung der Elternabende

usw.



Unsere Pädagogische Arbeit

Die Ziele unseres Kindergartens



Unsere wichtigsten pädagogischen Bildungs- und Erziehungsziele

Unsere Arbeit orientiert sich an den gesetzlichen Grundlagen des „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“, der 2006 in Kraft getreten ist. Dies gilt für Kindergarten und Krippe.

Wir arbeiten gruppenübergreifend, d. h. im täglich stattfindenden Morgenkreis werden verschiedene Aktivitäten z.B. Turnen, Märchen, Bilderbücher, Massagegeschichten und Ähnliches angeboten. Zu diesen melden sich die Kinder nach ihren Vorlieben an. Dadurch verringert sich die Gruppenstärke, die Kinder lernen neue Freunde kennen und nehmen mit Begeisterung am Angebot teil. Zudem wird das WIR-Gefühl gestärkt.

Zusätzlich arbeiten wir mit Portfolio.

Im Portfolio werden die Entwicklungsprozesse des Kindes dokumentiert und durch Fotos, Werke des Kindes und Beobachtungen veranschaulicht. Dokumentiert werden die Bewältigung des Kindergartenalltags und die Stärken und Fähigkeiten des Kindes. Um die ganzheitliche Entwicklung festzuhalten, sind die Eltern ein wichtiger Bestandteil.

Durch unsere Art der pädagogischen Arbeit werden wichtige Basiskompetenzen erreicht:

Partizipation

Partizipation im Kindergarten bedeutet, dass die Kinder am Kindergartengeschehen aktiv beteiligt sind. Sie dürfen mitbestimmen, mitgestalten und mitwirken und haben das Recht, sich an Entscheidungen, die sie selbst oder die Gruppe betreffen, zu beteiligen – oder auch nicht. Partizipation stärkt die Persönlichkeit des Kindes, da es sich als vollwertige Person wertgeschätzt fühlt.

Resilienz

Resilienz bezeichnet die psychische Widerstandsfähigkeit von Kindern gegenüber Entwicklungsrisiken (z.B. Trennung der Eltern, Armut ...). Es geht um die Fähigkeit, sich von einer schwierigen Lebenssituation nicht „unterkriegen zu lassen“. Wer Resilienz entwickelt, verfügt über Schutzfaktoren, die in der Person des Kindes und/oder seiner Lebensumwelt verankert sind.



Förderung verschiedenster Bildungsbereiche

Auch andere Bildungsbereiche sind uns sehr wichtig und werden in unsere tägliche Arbeit mit einbezogen. Die ganzheitliche Entwicklung des Kindes steht dabei im Vordergrund.

Werteorientierung und Religiosität

Kinder erfragen unvoreingenommen die Welt und stehen ihr staunend gegenüber. Sie stellen die Grundfragen nach dem Anfang und Ende, nach dem Sinn und Wert ihrer selbst und nach Leben und Tod. Kinder sind darauf angewiesen, vertrauensbildende Grunderfahrungen zu machen, die sie ein Leben lang tragen. Die Frage nach Gott kann für sie eine zentrale Lebensfrage sein.

Die **religiöse Erziehung** ist ein Wesensmerkmal unseres katholischen Kindergartens. Durch religiöse Lieder, das Feiern kirchlicher Feste im Jahresablauf, Wortgottesdienste, Erzählungen vom Leben und Wirken Jesu und anderen biblischen Gestalten und Heiligen werden die Kinder zu den Glaubensgrundlagen hingeführt. Einige Feste im Jahreskreis werden dabei besonders herausgehoben, z.B. Weihnachten – die Geburt Jesu, Ostern – Jesu Kreuzigung und Auferstehung.

Wir möchten den Kindern grundlegende menschliche Werte wie Vertrauen, Solidarität, Nächstenliebe, Glück usw. näher bringen. Kindgemäße Angebote (Meditationen, Vertiefung religiöser Geschichten nach Kett und anderen) festigen diese Werte.

Als katholische Tageseinrichtung sind wir grundsätzlich offen für Familien anderer Glaubenshaltungen und achten die religiöse Überzeugung, die dem Kind im Elternhaus vermittelt wird. Umgekehrt erwarten wir von Eltern anderer Glaubensrichtungen, dass sie das religiöse Angebot unserer Einrichtung respektieren.

**Jedes Kind bringt die
Botschaft,
dass Gott die Lust am Menschen
noch nicht verloren hat.**

Rabindranath Tagore



Kindergarten St. Hedwig - Mitterteich



Soziale Kompetenz

In unserer Tageseinrichtung haben die Kinder die Gelegenheit, Beziehungen aufzubauen, die durch Sympathie und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sind. Wir helfen den Kindern dabei, indem wir uns offen und wertschätzend verhalten, neuen Gruppenmitgliedern bei der Kontaktaufnahme helfen und mit den Kindern über soziales Verhalten sprechen.

Sprachliche Bildung und Förderung

Sprachkompetenz ist eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg, für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben.

Von Anfang an versucht das Kind mit seiner Umwelt zu kommunizieren – mit Gestik, Mimik und Lauten – und es ist für seine Entwicklung von Kommunikation abhängig. Sprache kann sich nur in der Interaktion, im „Wechselgespräch“ entfalten. Wir versuchen, den Kindern möglichst viele Möglichkeiten zur Erweiterung ihrer Sprachkompetenzen zu bieten.

Mathematische Bildung

Mathematische Bildung erlangt in der heutigen Wissensgesellschaft zentrale Bedeutung. Ohne mathematisches Grundverständnis ist ein Zurechtkommen im Alltag nicht möglich.

Die Welt, in der Kinder aufwachsen, ist voller Mathematik. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen lassen sich überall entdecken. Diese Entdeckungen lösen Wohlempfinden aus, denn Mathematik schärft den Blick für die Welt und ihre Schönheit. Um die Kinder noch intensiver auf mathematische Gegebenheiten aufmerksam zu machen besuchen wir mit den Vorschulkindern die Zahlenschule und legen so einen Grundstock für die weitere mathematische Bildung in der Schule.



Naturwissenschaft und Technik

Die Kinder entdecken neugierig ihre direkte Umwelt. Durch nachfragen, ausprobieren und experimentieren erschließen sie sich Vorgänge und Alltagsphänomene der belebten und unbelebten Natur.

Ein Großteil ihrer Fragen beschäftigt sich mit physikalischen, biologischen, chemischen und astronomischen Begebenheiten, die sie täglich neu entdecken und beobachten und sind bestrebt, herauszufinden, wieso das so ist. Wir versuchen stets, die Kinder in ihrem Forscherdrang zu unterstützen und ihnen Möglichkeiten anzubieten, Antworten auf ihre Fragen zu finden. Dazu bieten wir ihnen verschiedenste Materialien zum Experimentieren an, stellen selbst Fragen und versuchen, mit den Kindern in Büchern, durch Recherchen im Internet und Kontakt zu Experten Lösungen und Antworten zu finden.



Kinder

Kinder wollen sich bewegen,
Kindern macht Bewegung Spaß,
weil sie so die Welt erleben,
Menschen, Tiere, Blumen, Gras.

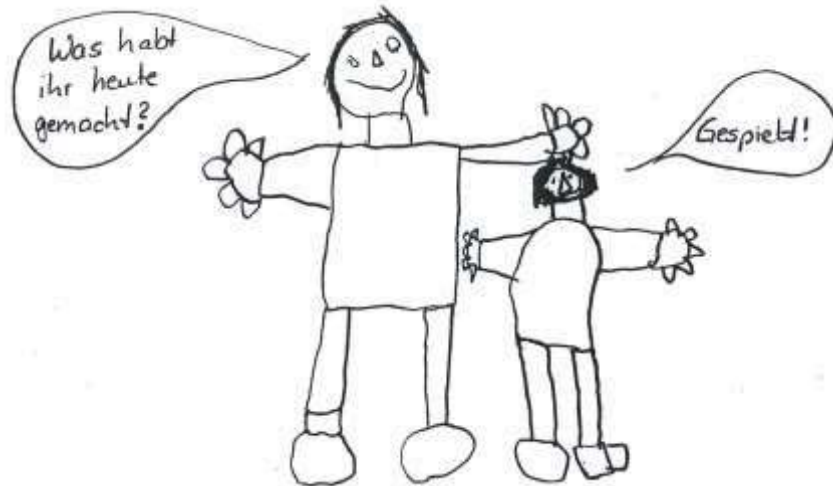
Kinder wollen laufen, Springen,
kullern, klettern und sich dreh`n,
wollen tanzen, lärmern, singen,
mutig mal ganz oben steh`n.
Ihren Körper so entdecken
und ihm immer mehr vertrau`n,
wollen tasten, riechen, schmecken
und entdeckend hörend schau`n
fühlen, wach mit allen Sinnen,
innere Bewegung - Glück.

Lasst die Kinder dies gewinnen
und erleben Stück für Stück!

Karin Schaffer



„Spielen ist die beste Medizin“



Vielleicht haben Sie dies auch schon einmal gehört und sich dabei gedacht: „Im Kindergarten wird nur gespielt?!“ Aber das Spiel ist der wichtigste Aspekt für die ganzheitliche Entwicklung Ihres Kindes und gleichzusetzen mit der Arbeit des Erwachsenen. Leider wird die Bedeutung des Spiels von vielen Erwachsenen nicht erkannt.

Warum ist Spielen so wichtig für die Entfaltung der Persönlichkeit Ihres Kindes?

Spiel beinhaltet:

Konzentration **Ausdauer** Selbstbewusstsein Sprache
Neugierde Geschicklichkeit Eigenaktivität Freude
und Spaß Experimentierfreude **Selbstdarstellung**
Durchsetzungsvermögen **Ausdrucksformen** Aufeinander
zugehen **Kreativität**

Gefühle wahrnehmen und äußern **Motorik**

Spielfähigkeit = Schulfähigkeit



Ein Tag in unserem Kindergarten

Unser Kindergarten öffnet um 7.00 Uhr. Bis ca. 7.30 Uhr treffen sich die Kinder in einem Gruppenzimmer und gehen dann in ihre Gruppe. Beim Eintreffen der Kinder werden sie von uns persönlich begrüßt und können sich dann individuell beschäftigen.

Um ca. 8.15 Uhr beginnt der gemeinsame Tag mit dem Morgenkreis, in dem der Tag besprochen wird und sich die Kinder für Aktivitäten entscheiden und anmelden können. Daher ist es für die Kinder wichtig, **pünktlich zum Morgenkreis** im Kindergarten zu sein. Nach dem Morgenkreis beginnt die Freispielzeit.

Ab 9.00 Uhr gehen die Kinder zum ausgewählten Angebot, zum Turnen oder bleiben zum Spielen im Gruppenzimmer. Da wir **gleitende Brotzeit** haben, bleibt es den Kindern freigestellt, wann sie ihr mitgebrachtes Pausenbrot während der Freispielzeit essen wollen. Jede 2. Woche findet eine gemeinsame Brotzeit mit großem Buffet statt.

An manchen Tagen werden kreative Beschäftigungen angeboten, die sie freiwillig in Anspruch nehmen können. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf unsere Älteren, damit sie im selbständigen Arbeiten sicher werden. Hierzu gehört unter anderem die Förderung der Feinmotorik, die Selbstsicherheit und die Freude am Anfertigen von Bildern, kleinen Geschenken usw.

Für unsere Arbeit im Kindergarten ist die **Freispielzeit** die wichtigste Zeit. Sie sollte den größten Teil des Tages einnehmen. Die Kinder haben die Wahl zu spielen, auszuruhen, zu bauen, basteln, malen, streiten und vieles mehr. Sie können selbst bestimmen, ob sie alleine, mit Freunden oder auch mit einer Erzieherin spielen möchten. Dies ist immer vom momentanen Bedürfnis des Kindes abhängig. Auch LANGEWEILE oder NICHTSTUN ist erlaubt und sollte dem Kind zugestanden werden.



Fingerspiele *Bilderbücher* *Turnen*
Lieder *Singspiele* *Gestalten*
Märchen

Freispiel

gezielte Rollenspiele *Geschichten*
Rätsel *Snuzzeln* *Falten*
Rhythmik *Reime*

Nach der Freispielzeit gibt es gezielte Angebote, an denen alle Kinder teilnehmen. Je nach Wetterlage nutzen wir unseren schönen Garten zum Spielen und Austoben.

Manchmal ändert sich der Tagesablauf, z.B. durch Exkursionen (Besuch von Schule, Feuerwehr...). Exkursionen sind vor allem für die älteren Kinder eine wichtige Erfahrungsquelle, bei denen ihr Allgemeinwissen erweitert wird.

Je nach Stundenbuchung (siehe Buchungszeiten), werden die meisten Vormittagskinder **ab 12.20 Uhr** abgeholt.



Ab 12.30 Uhr beginnt für die Nachmittagskinder der Kindergarten. Der Nachmittag ist ähnlich wie der Vormittag und endet mit der Abholzeit von 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr. Nach Absprache ist eine Abholung bis 16.15 Uhr möglich.

Für **Ganztagskinder** gibt es die Möglichkeit, im Kindergarten zu essen. Bei einem Kindertagenaufenthalt von über 6 Stunden müssen die Kinder eine warme Mahlzeit zu sich nehmen! Die jüngeren Ganztagskinder benötigen im Anschluss an das Mittagessen eine Ruhephase, die **Traumstunde**. Im Ruheraum, in dem jedes Kind sein eigenes Bett hat, kann es mit einem Kuscheltier neue Kraft für den restlichen Tag schöpfen.

Die Vorschulkinder benötigen diese Erholung nicht mehr und gehen nach dem Essen wieder in ihren Gruppenraum.



Was wären wir ohne unsere Eltern?!

Es gibt verschiedene Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten:

- ☺ **Elterngespräch:** Es gibt zwei Formen des Elterngesprächs.
Das **persönliche Gespräch**, evtl. in einem separaten Raum, entsteht auf Wunsch der Eltern oder der Erzieherin. Bitten Sie um einen Gesprächstermin, falls Sie konkrete Fragen oder Probleme haben!
Das **Tür- und Angelgespräch** entsteht spontan beim Bringen und Abholen des Kindes. Diese Gespräche sind meist nur kurz, aber wichtig und informativ.

- ☺ **Elternabend:** An Elternabenden werden manchmal Referenten zu bestimmten Themen, z.B. Schulfähigkeit, Gesundheitserziehung und vieles mehr eingeladen. Einige Abende werden vom Personal gestaltet, z.B. Einführungsabend, Bastelabend, Spieleabend usw. Wir freuen uns, wenn Sie Interesse zeigen und an diesen Abenden teilnehmen!

- ☺ **Kindergartenpost:** Die Kindergartenpost erscheint in regelmäßigen Abständen und ist zu Ihrer Information gedacht. Darin sollen unsere pädagogische Arbeit und die derzeit behandelten Themen erläutert werden. Außerdem erfahren Sie in der Kindergartenpost Termine, die in der folgenden Zeit anstehen. Natürlich sind auch Seiten für Ihr Kind dabei.

- ☺ **Elternmitarbeit:** Bei jedem Fest benötigen wir Ihre Mithilfe, denn die Durchführung eines Festes ist ohne tatkräftige Unterstützung Ihrerseits nicht möglich. Auch bei Aktionen zur Verschönerung und Instandsetzung unserer Einrichtung ist die Unterstützung der Eltern notwendig.

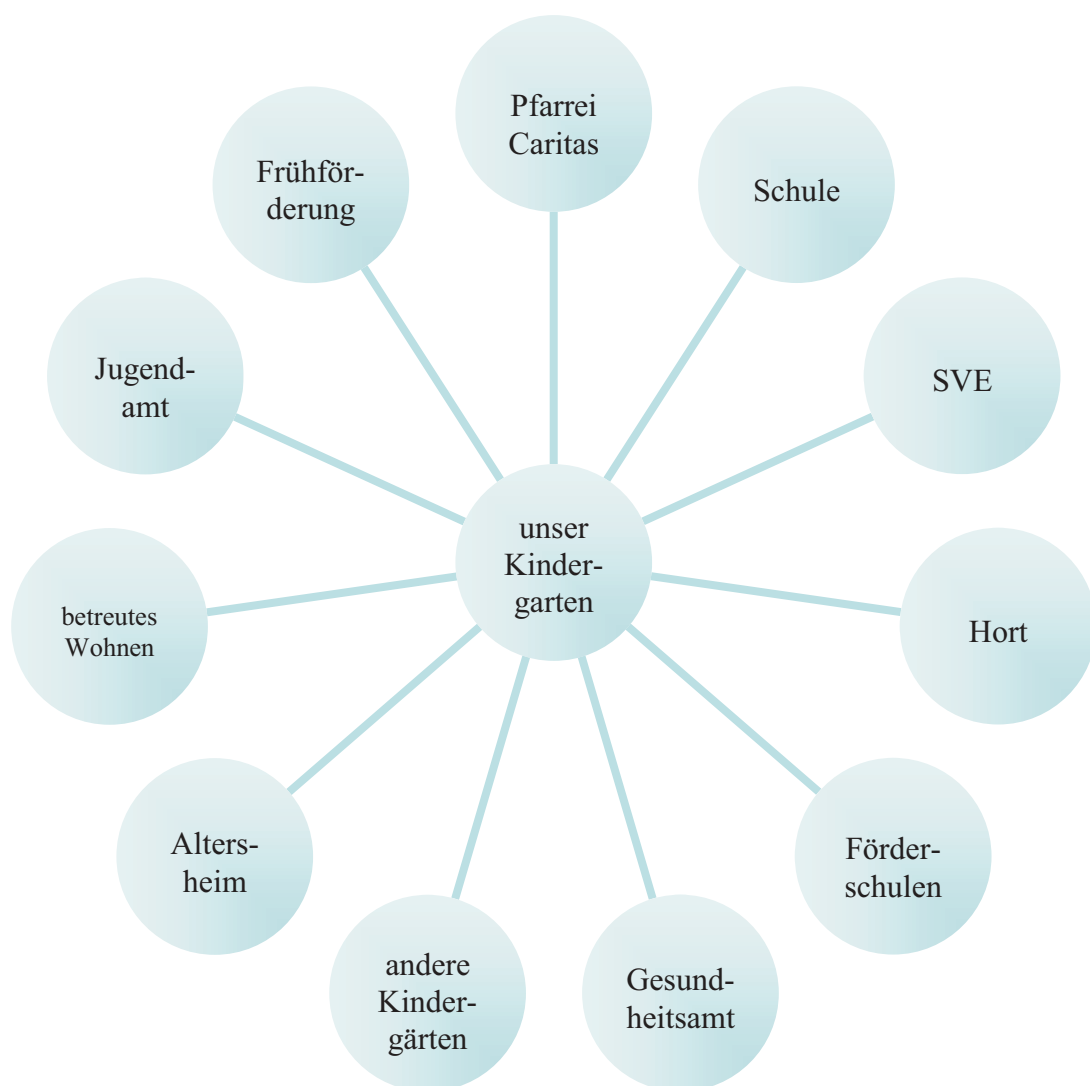
- ☺ **Elternbeirat:** Der Elternbeirat hat im Kindergarten beratende Funktion und ist für uns sehr wichtig. Er gestaltet den Ablauf des Kindergartens mit, hilft bei der Planung und Umsetzung von Festen und Feiern, aber auch bei der Lösung anfallender Probleme und baulicher Veränderungen. Der Elternbeirat kann auch Vermittler zwischen Eltern und Kindergarten sein. Vielleicht wollen ja Sie ein Teil des Elternbeirates werden!

- ☺ **Elternbefragung:** Einmal im Jahr führen wir eine Elternbefragung durch. Bitte füllen Sie diesen Fragebogen aus und geben Sie ihn im Kindergarten ab. Der Fragebogen ist anonym und hilft uns bei unserer weiteren Arbeit.



Wir und die Anderen

Unser Kindergarten ist ein wichtiger Teil des Gemeindegewebes und ein Ort der Begegnung. Deshalb arbeiten wir mit verschiedenen Institutionen zusammen.



Öffnung nach außen
Freude am gemeinsamen Tun
Feste und Feiern
Exkursionen
Neugierde wecken
Familienbezogenes Arbeiten
Lächelnde Gesichter
Informationen
Cristlich orientiert
Hilfe bei Erziehungsfragen
Kinder auf das Leben vorbereiten
Erziehung zu verantwortungsvollen Persönlichkeiten
Idealismus
Teilnahme am öffentlichen Leben
Soziale Kontakte knüpfen
Anregung anderweitiger Kontakte, z.B. dem Altenheim
Referenzen zu verschiedenen Themen
Bedeutung der Kindergartenarbeit in der Öffentlichkeit
Einblick in den Kindergartenalltag
Interesse zeigen
Toleranz gegenüber Mitmenschen



Konzeption

Kinderkrippe



im
Kindergarten St. Hedwig
Wiesenstr.44

95666 Mitterteich



Die vorangegangene Konzeption für unseren Kindergarten ist in einigen Bereichen auch für den Krippenbereich zutreffend, vor allem die wichtigen Bildungs- und Erziehungsziele wie z.B.

- Werteorientierung und Religiosität
- Soziale Kompetenz
- Sprachliche Bildung und Förderung
- Mathematische Bildung

Krippenspezifische Besonderheiten

- Gruppengröße

Wir haben 12 Kinder im Alter von 1-3 Jahren

- Personal

Die Betreuung in der Kinderkrippe wird von 2 Erzieherinnen und 1 Kinderpflegerin übernommen

- Öffnungszeiten (Beitrag je nach Buchung)

Unsere Kinderkrippe ist von 7.00 Uhr bis 13.30 Uhr geöffnet. Nach Bedarf kann die Öffnungszeit flexibel gestaltet werden.

- Räumlichkeiten

Unsere neu gestaltete Kinderkrippe ist in verschiedene Bereiche eingeteilt:

Hierzu gehört eine **Kuschelecke**, in der sich die Kinder ausruhen, ein Bilderbuch betrachten oder sich einfach nur zurückziehen können.

Desweiteren haben wir eine kleine **Puppenecke**, in der sich die Kleinen spielerisch in alltäglichen Situationen (z.B. Kochen, Tisch decken usw.) beweisen dürfen.

Im **Bällebad** haben die Kinder Gelegenheit, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben, da dieser für die geistige und körperliche Entwicklung von großer Bedeutung ist.

An einer **Spiegelwand** können sich die Kinder selbst betrachten; dieses dient u. a. zur Ichfindung.

In einem abgetrennten Raum, der auch als **Intensivraum** benutzt werden kann, befindet sich auch eine **Küchenzeile** mit anschließendem großen **Esstisch**, der auch als **Bastel- und Experimentiertisch** Verwendung findet.

In der **Mitte des Raumes** haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene Bewegungsarten zu trainieren: krabbeln, laufen und kriechen

Bewegungsbaustelle

spielen mit Softbausteinen



In einem direkt **angrenzenden Zimmer** stehen Kinderbetten zur Verfügung, in denen die Kinder bei Bedarf schlafen können.

An einer Wand vor dem Zimmer befindet sich die **Garderobe** mit Eigentumsfächern, die auch als Postfach für die Eltern gedacht sind. Zudem gibt es auch eine **Sitzecke** für die Eltern, die zu Gesprächen mit Anderen einladen soll.

An angebrachten Haken findet die Kleidung der Kinder Platz.

Im **Wickel- und Waschraum** gibt es die Möglichkeit die Kinder in ansprechender Umgebung bei der individuellen Sauberkeitserziehung zu unterstützen, da sich hier ein Wickeltisch, ein großes Waschbecken und Toiletten befinden.

Unseren **Garten** können wir mühelos von unserem Zimmer aus erreichen. Er soll übersichtlich für unsere Kleinsten angelegt werden.

Nach unseren Vorstellungen soll dieser eine Vogelnestsschaukel, eine kleine Rutsche, einen Sandkasten mit Wasserstelle und eine Bobbycar-Bahn enthalten.

Sehr wichtig ist uns auch viel Wiesenfläche zum freien Bewegen!

- Unser Bild vom Kind

Das Hauptaugenmerk des Erziehers muss sein,
die Selbständigkeit zu entwickeln,
durch welche der Mensch später der eigene Herr,
der Fortbildner seines Lebens werden kann!

Adolph Diesterweg

Babys kommen als Kinder mit individueller Persönlichkeit auf die Welt. Sie besitzen von Anfang an viele Kompetenzen. Sie sind aktiv, wach, neugierig und klug. Sie nehmen die Umwelt wahr, steuern ihre Wahrnehmung und bestimmen ihre Entwicklung mit. Sie brauchen Erwachsene, die sich auf die Individualität einlassen.

Daher nehmen wir uns zurück, um das Kind in seiner Selbständigkeit zu unterstützen und greifen ein, wenn es notwendig ist. Den Kindern begegnen wir liebevoll und freundlich, nehmen sie als Persönlichkeit wahr. Wir nehmen sie ernst mit all ihren Anliegen, Bedürfnissen, Stärken und Schwächen. Durch geltende Regeln erfahren sie Verlässlichkeit und Vertrauen, Orientierung.



- **Eingewöhnungsphase**

In der Eingewöhnungsphase wird der **Grundstein für eine positive Krippenzeit** gelegt.

Wir wollen, dass die Kinder durch eine gute Eingewöhnung weniger überfordert sind, schneller Vertrauen zu ihren neuen Bezugspersonen fassen und eine liebevolle Beziehung entsteht.

Für manche Kinder ist es die erste längere Trennung von den Eltern. Das Bilden von Vertrauen braucht Zeit und muss behutsam geschehen!

So können sich die Kinder besser von den Eltern lösen und sich schneller einleben.

Die Eltern bekommen Zeit, ihr Kind loszulassen, erhalten einen Eindruck vom Gruppenalltag und lernen auch die Bezugsperson Ihres Kindes besser kennen.

☺ **Grundphase**

Die ersten Tage kommt das Kind mit einer Bezugsperson (Mutter, Vater, Oma) für ca. 1-2 Stunden in die Krippe. Dem Kind wird freigestellt, inwieweit es sich von der Bezugsperson lösen und den Gruppenraum erkunden möchte.

In dieser Zeit kann die Erzieherin das Kind und dessen Vorlieben besser kennen lernen.

☺ **Trennungsphase**

Nach Absprache mit der Bezugsperson wird dieser Teil der Eingewöhnung speziell auf das Kind abgestimmt (Eltern verlassen den Raum, bleiben aber **im** Haus).

In dieser Zeit nimmt die Erzieherin intensiveren Kontakt zu dem Kind auf (durch Spiele, Streicheleinheiten usw.), um ihm das Gefühl des Angenommenseins und der Geborgenheit zu vermitteln.

☺ **Stabilisierungsphase**

Die Erzieherin übernimmt nach und nach im Beisein der Mutter die Versorgung des Kindes.

Die Trennungszeit und die Aufenthaltsdauer in der Krippe wird nun individuell gesteigert.



☺ Ende der Eingewöhnungsphase

Diese ist beendet, wenn die neue Bezugsperson vom Kind akzeptiert wird. Es hat erste Kontakte zu anderen Kindern geknüpft und Spielangebote entdeckt, die ihm besonders viel Spaß machen. Ferner hat es auch eine Beziehung zu einer erwachsenen Person in der Krippe gefunden. Das Hineinwachsen in den neuen Alltag wird dem Kind durch regelmäßige Abläufe und wiederholende Ereignisse (z.B. Morgenkreis) erleichtert. Wichtig ist jetzt und auch in der folgenden Zeit, dass sich Eltern und Pädagogen immer wieder darüber austauschen, wie das Kind den Krippenalltag erlebt, wie zu Hause seine Freizeit verläuft, wie Elternhaus und Krippe zusammen dem Kind günstige Entwicklungsbedingungen ermöglichen können.

- Sauberkeitserziehung

Um das Selbstwertgefühl des Kindes in dieser Zeit zu stärken, ist es sinnvoll, dass das Kind aus eigener Kraft selbständig sauber werden darf. Dieser Entwicklungsprozess wird vom Kleinkind erfolgreich bewältigt, wenn wir genügend Zeit, Ruhe und Intimität zulassen.

In der Kinderkrippe werden die Kinder nach Bedarf gewickelt oder gehen je nach Alter selbständig zur Toilette. Das Kind erhält die Möglichkeit, sich an Vorgängen wie dem Wickeln, Händewaschen, Umziehen usw. aktiv zu beteiligen.

Die körperliche Reife nimmt in der Sauberkeitsentwicklung des Kindes eine bedeutende Rolle ein. Es ist wichtig, den Kindern dafür Zeit zu geben und keinen Druck auszuüben.

Sensible Bereiche sowie die Intimsphäre des Kindes bedürfen besondere Aufmerksamkeit durch die pädagogischen Bezugspersonen im Krippenalltag.

Wir unterstützen jedes Kind in seiner individuellen Sauberkeitsentwicklung!

Alle dafür benötigten Utensilien werden von den Eltern mitgebracht.



- **Bewegungserziehung**

Um die Bewegungserziehung zu fördern, bieten wir den Kindern regelmäßig Bewegungsmöglichkeiten an. Zu unseren festen Angeboten zählen Krabbspiele, Bällebad, Laufspiele usw. sowie das freie Bewegen im Garten.

Unsere Innenräume sind auch so gestaltet, dass die Kinder die Möglichkeit haben, die Welt aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und zu erleben.

Wir achten darauf, dass die Kinder Freude am Bewegen haben und wollen dieses auch immer wieder fördern. Unser Raum ist so eingerichtet, dass den Kindern viel Platz zum freien Bewegen bleibt.

Da **Bewegung für die Entwicklung der Kinder** sehr wichtig ist, legen wir sehr viel Wert darauf, dass der Bewegungstrieb der Kinder möglichst wenig eingeschränkt wird.

Kinder, die ihren Bewegungsdrang nicht ausleben können, werden oft missmutig.

Die Kinder haben bei uns Gelegenheit sich mit Bogenrollern, Dreirad, Roller und Bobbycar auszutoben. Dies ist auch in unserem eigenen Garten möglich.



Ferner sind wir auch im Besitz einer **Spieleburg**, auf der die Kinder Treppe steigen, rutschen und sich in einer Art „Höhle“ verstecken können.





In den ersten 3 Lebensjahren sind **50% der Gesamtentwicklung** eines Kindes bereits abgeschlossen.
Deshalb ist **BEWEGUNG** für dieses Alter von größter Bedeutung, da hierdurch auch die **emotionale, soziale, motorische, kognitive und sprachliche Entwicklung** sowie auch die **Spielentwicklung** gefördert werden.



Tagesablauf

Nach einer persönlichen Begrüßung der Kinder erfolgt eine kurze Freispielzeit, die von den Kindern selbst gestaltet wird. Die Erzieherin stellt sich dabei auf die jeweilige Situation und die Lernbereitschaft der Kinder ein.

Anschließend erfolgt der Morgenkreis, bei dem Lieder, Spiele und kurze Geschichten angeboten werden. Je nach den Bedürfnissen der Kinder wird gemeinsam Brotzeit gemacht, geschlafen und gewickelt.

Wenn es das Wetter erlaubt, gehen wir mit den Kindern in den Garten.

Nach dem Ende der Betreuungszeit werden die Kinder von den Eltern abgeholt. Bei dieser Gelegenheit besteht die Möglichkeit mit den Eltern den Tagesablauf zu reflektieren.

Elternarbeit

Der Austausch und das Miteinander zum Wohle des Kindes ist uns ein sehr großes Anliegen. Deshalb bitten wir Sie: Nutzen Sie den direkten Kontakt zu uns.

Wir schätzen Eltern, die sich offen an uns wenden.

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem Team finden Sie im Kindergarten-Teil dieser Konzeption!

Übergang von der Krippe zum Kindergarten

Zum Ende der Krippenzeit ermöglichen wir den Kindern den vermehrten Kontakt zum Kindergarten durch

gegenseitige Besuche,
gemeinsame Feste,
spielen im „großen“ Garten,
Schnuppertage!

Dadurch wird den Kindern ein fließender Übergang in die Kindergartengruppe ermöglicht.



**Ein Kind ist ein Geschenk Gottes
mit all seinen Stärken und
Schwächen.**

**Deshalb heißt es für uns:
Erziehung ist Geduld – man kann
Knospen nicht mit den Händen
aufbrechen !**



Kindergarten- und Krippenordnung

Aufnahmebedingungen und Anmeldung

- ✚ Die Aufnahme in den Kindergarten erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze für Kinder ab 3 Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht. Für jüngere Kinder von 0 – 3 Jahren stehen Plätze in unserer Kinderkrippe zur Verfügung.
- ✚ Die Anmeldung gilt grundsätzlich für das gesamte Kindergartenjahr vom 1. September bis zum 31. August des darauf folgenden Jahres. Ausnahmen sind mit Absprache der Leiterin möglich.
- ✚ Es ist eine ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung des Kindes zum Besuch der Einrichtung vorzulegen, die am Eintrittstag nicht älter als 4 Wochen sein darf.
- ✚ Die Eltern verpflichten sich, Änderungen in der Personensorge sowie Änderungen der Anschrift, der privaten und geschäftlichen Telefonnummer, sowie der Handynummer unverzüglich der Leiterin mitzuteilen, um in Notfällen erreichbar zu sein.
- ✚ Alle Angaben der Eltern werden **vertraulich** behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Öffnungszeiten:

Je nach Stundenbuchung ab 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr, bei Berufstätigkeit nach Absprache bis 16.15 Uhr.

Für Ganztagskinder ist der Kindergarten durchgehend geöffnet, eine Mittagsspeisung ist möglich. Bleibt Ihr Kind länger als 6 Stunden im Kindergarten, muss es nach gesetzlichen Vorgaben zum Mittagessen angemeldet werden.

Bringzeiten:

Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind vormittags bis **spätestens 8.15 Uhr** und nachmittags bis **spätestens 13.00 Uhr** in den Kindergarten kommt. Nur so ist für Ihr Kind die Möglichkeit gegeben, sich in die verschiedenen Spielgruppen zu integrieren.



Für Krippenkinder gilt eine flexiblere Bringzeit!

Ferienordnung:

Der Kindergarten ist in der Regel 30 Tage im Jahr geschlossen. Die Schließtage werden zu Beginn des jeweiligen Kindergartenjahres schriftlich bekannt gegeben.

Kurzfristige Schließung für einzelne Tage, z.B. für Fachtagung, Ausflug der Vorschulkinder usw. behalten wir uns vor. Die Eltern werden rechtzeitig informiert.

Beitragsbefreiung:

Es besteht die Möglichkeit, sich vom Kindergartenbeitrag befreien zu lassen, indem man beim Landratsamt einen Antrag stellt. Ob der Kindergartenbeitrag bezuschusst oder ganz übernommen wird, hängt vom Ihrem Einkommen ab. Versuchen Sie es, oft lohnt es sich.

Genauere Auskunft erhalten Sie bei der Leiterin.

Fernbleiben:

Bitte entschuldigen Sie Ihr Kind immer telefonisch, wenn es nicht in den Kindergarten oder die Krippe kommt.

Regelung in Krankheitsfällen

Das Kind hat das Recht, krank zu sein und diese Krankheit zu Hause auszukurieren.

Eine **ansteckende Krankheit des Kindes oder der Familie** muss umgehend gemeldet werden, damit wir diese Informationen sofort an die anderen Kindergarteneltern weitergeben können (wichtig z.B. bei Schwangeren). Bei Genesung bitten wir Sie, unbedingt ein **ärztliches Attest** mitzubringen.



Aufsichtspflicht und Haftung:

Die pädagogischen Mitarbeiter/innen sind während der vereinbarten Öffnungszeiten der Einrichtung für die ihnen anvertrauten Kinder verantwortlich. Bei gemeinsamen Veranstaltungen (Feste usw.) sind die Eltern selbst für ihre Kinder aufsichtspflichtig.

Für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Garderobe und der Ausstattung der Kinder kann keine Haftung übernommen werden. Dies gilt auch für mitgebrachtes Spielzeug, Fahrräder etc.

Unfallversicherung:

Kinder, die den Kindergarten oder die Krippe besuchen, sind während des Aufenthaltes, sowie auf dem Weg zwischen Wohnung und Einrichtung gesetzlich versichert.

Unfälle auf dem Weg sind spätestens am nächsten Tag im Kindergarten zu melden.

Abholung:

Die Kinder dürfen nicht alleine nach Hause gehen, sondern müssen vom Kindergarten abgeholt werden. Buskinder müssen vom Bus abgeholt werden.

Nach den Kenntnissen der modernen Verkehrspsychologie sind Kinder im Kindergartenalter in der Regel noch nicht verkehrstüchtig. Die Aufsichtspflicht über die Kinder auf dem Kindergartenweg kann auf eine andere geeignete Person übertragen werden, wenn diese mindestens 12 Jahre alt ist.

(aus: Handreichung Caritas-Verband Regensburg)

Im Interesse Ihres Kindes möchten wir Sie herzlich bitten, nicht mit dem Auto auf das Kindergartengelände zu fahren und auch nicht direkt vor der Einfahrt zu parken!



Rauchverbot

Auf dem gesamten Gelände des Kindergartens gilt Rauchverbot. Dieses Rauchverbot muss auch bei Festen und Feiern eingehalten werden!

Mitzubringen sind:

- ✚ Hausschuhe
- ✚ Brotzeittasche mit einer gesunden Brotzeit
- ✚ Turnsachen in einem Turnbeutel, der im Kindergarten bleibt

Bitte kennzeichnen Sie alles mit dem Namen Ihres Kindes!

Für Ihr Krippenkind erhalten Sie zusätzlich eine gesonderte Bedarfsinformation!

Abmeldung

Sie können Ihr Kind nur aus zwingenden Gründen, z.B. Wegzug aus dem Einzugsgebiet des Kindergartens, vom Kindergartenbesuch abmelden. Die Abmeldung sollte schriftlich unter Angabe des Grundes 4 Wochen vorher erfolgen.

Ein Kind kann bei grober Missachtung der Kindergartenordnung durch die Eltern vom weiteren Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden. Dabei hat der Träger eine Frist von 14 Tagen einzuhalten.

**Ein gutes Wort
ist wie drei Monate Wärme.
Ein böses Wort
verletzt wie sechs Monate Frost.**



Literaturhinweis

Hubert, Norbert: Wir erstellen eine Konzeption
Don Bosco Verlag, München 1996

Krenz, Armin: Die Konzeption – Grundlage und Visitenkarte einer
Kindertagesstätte
Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 1996

Handreichung Caritas-Verband Regensburg

Bayer. Staatsministerium ... Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan
für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur
Einschulung
Beltz Verlag 2006



Die vorliegende Konzeption des Kindergartens St. Hedwig wurde von uns zur Kenntnis genommen und genehmigt. Sie ist Teil des Dienstvertrages.

Ingeborg Witz, Pfarrer

Die vorliegende Konzeption wurde von den Elternvertretern des Kindergartens St. Hedwig gelesen. Die Elternvertreter erteilen hiermit ihre Zustimmung.



Die vorliegende Konzeption des Kindergartens St. Hedwig wurde von den MitarbeiterInnen erarbeitet und durch die Unterschriften als verbindlich für die Arbeit anerkannt.

Peggy Schiffmann
Carola Höfl
Rubner Bianca
Jurgard
Mania Söllner
Martina Schiffmann
Andrea Schneider
Hör
Marianne Metz-Wersich
Kathie Pflaender

Stand September 2012



Kindergarten St. Hedwig - Mitterteich

